

Preise der Royal Society of Chemistry für 2015

Die Royal Society of Chemistry (RSC) hat 2015 wieder eine Reihe herausragender Wissenschaftler mit Preisen geehrt, und wir stellen im Folgenden diejenigen vor, die mit der *Angewandten Chemie* und ihren Schwesternzeitschriften als Autoren, Gutachter oder Mitglieder redaktioneller Beiräte verbunden sind. Wir gratulieren auch all den Preisträgern, die bereits früher in dieser Rubrik vorgestellt worden sind: **Lyndon Emsley** (Bourke Award),^[1a] **John F. Bower** (Hickinbottom Award),^[1b] **Peter C. Ford** (Inorganic Mechanisms Award),^[1c] **Herman S. Overkleeft** (Jeremy Knowles Award),^[1d] **Vivian W.-W. Yam** (Ludwig Mond Award),^[1e] **David O'Hagan** (Organic Stereochemistry Award),^[1f] **Todd B. Marder** (Organometallic Chemistry Award),^[1g] **Michael J. Krische** (Pedler Award),^[1h] **Chi-Huey Wong** (Robert Robinson Award),^[1i] **A. Paul Alivisatos** (Spiers Memorial Award)^[1j] und **Richmond Sarpong** (Synthetic Organic Chemistry Award).^[1k] Dies ist der zweite Teil über die von der RSC 2015 verliehenen Preise.^[1l]

Paul J. Dyson (École Polytechnique Fédérale de Lausanne; EPFL) erhält den Bioinorganic Chemistry Award. Dyson promovierte 1993 bei Brian F. G. Johnson an der University of Edinburgh. Danach war er Postdoc bei D. Michael P. Mingos am Imperial College London, und 1995 erhielt er ein Forschungsstipendium der Royal Society, das er zunächst am Imperial College und anschließend an der University of York nutzte. 2002 wechselte er an die EPFL. Sein Forschungsschwerpunkt ist die anorganische und metallorganische Chemie, darunter metallorganische Wirkstoffe sowie homogene und Nanopartikelkatalysatoren.^[2] Dyson gehört dem International Advisory Board von *ChemPlusChem* an.

An **Pedro J. Pérez** (Universidad de Huelva) geht der Homogeneous Catalysis Award. Pérez studierte an der Universidad de Sevilla und promovierte dort 1991 bei Ernesto Carmona. 1991–1993 war er Postdoc bei Maurice Brookhart an der University of North Carolina in Chapel Hill, und 1993 wechselte er an die Universidad de Huelva, an der er 2005 Professor für anorganische Chemie wurde. Er interessiert sich für die Synthese, Charakterisierung und Untersuchung der chemischen Reaktivität von Übergangsmetallkomplexen (sowohl Koordinations- als auch Organometallkomplexen) als potenziellen homogenen Katalysatoren.^[3] Pérez ist Mitglied des Editorial Board des *European Journal of Inorganic Chemistry*.

Der Marlow Award, mit dem außergewöhnliche Beiträge zur physikalischen Chemie oder chemischen Physik gewürdigt werden, wurde Philipp Kukura (University of Oxford) und D. Flemming

Hansen (University College London) zugesprochen.

Philipp Kukura studierte an der University of Oxford und promovierte 2006 bei Richard A. Matthes an der University of California in Berkeley. Nach einem Postdoktorat bei Vahid Sandoghar an der ETH Zürich (2006–2010) kehrte er an die University of Oxford zurück. Er befasst sich mit der Entwicklung und Anwendung neuer spektroskopischer und Bildgebungstechniken für die direkte Visualisierung von nanoskaligen Prozessen und Dynamiken.^[4]

D. Flemming Hansen studierte an der Københavns Universitet, an der er 2005 auch promovierte (bei Jens J. Led). Anschließend war er Postdoc bei Lewis E. Kay an der University of Toronto, und 2010 ging er ans University College London. Im Mittelpunkt seiner Forschung steht die Entwicklung neuer NMR-Pulssequenzen für die Untersuchung der Proteindynamik.^[5]

Mark I. Wallace (University of Oxford) wurde der Norman Heatley Award verliehen, der für inter- und multidisziplinäre Arbeiten an der Schnittstelle von Chemie und den Lebenswissenschaften gedacht ist. Wallace studierte an der University of Bristol und promovierte 2001 bei David Klenerman an der University of Cambridge. Nach einem Postdoktorat bei Richard N. Zare an der Stanford University (2001–2002) und bei Justin Molloy am National Institute for Medical Research (2002–2005) ging er an die University of Oxford. Er arbeitet über die Kombination neuer Methoden der optischen Mikroskopie mit neuen Wegen, Zellmembranmimetika zu erzeugen.^[6]

Russell E. Morris (University of St Andrews) erhält den Peter Day Award, der für Forschung in der Werkstoffchemie vergeben wird. Morris studierte an der University of Oxford und promovierte dort 1992 bei Anthony K. Cheetham. Danach ging er als Postdoc an die University of California in Santa Barbara, und 1995 wechselte er an die University of St Andrews. Er interessiert sich für die Entwicklung neuer Konzepte für die Synthese und Anwendung poröser Feststoffe und Metall-organischer Gerüstverbindungen.^[7]

Anthony P. Davis (University of Bristol) wird mit dem Physical Organic Chemistry Award geehrt. Davis studierte an der University of Oxford und promovierte dort 1979 bei Gordon H. Whitham. Nach Postdoktoraten bei Jack E. Baldwin in Oxford (1979–1981) und Albert Eschenmoser an der ETH Zürich (1981–1982) begann er am Trinity College Dublin mit seiner unabhängigen Forschung. Im Jahr 2000 wurde er Professor für supramolekulare Chemie an der University Bristol. Sein Thema ist die präparative supramolekulare Chemie.^[8]

Anna C. Balazs (University of Pittsburgh) ist Empfängerin des S. F. Boys–A. Rahman Award,

Ausgezeichnet ...



P. J. Dyson



P. J. Pérez



P. Kukura



D. F. Hansen



M. I. Wallace



R. E. Morris



A. P. Davis



A. C. Balazs



S. J. Dalgarno



N. A. J. M. Sommerdijk



M. Barboiu

der für computerchemische Arbeiten verliehen wird. Balazs studierte am Bryn Mawr College und promovierte 1981 bei George M. Whitesides am Massachusetts Institute of Technology (MIT). Sie war Postdoc bei Irving Epstein an der Brandeis University (1981–1983), John Deutch am MIT (1982–1984) sowie Frank Karasz, William MacKnight und Isaac Sanchez an der University of Massachusetts in Amherst (1984–1986). 1987 ging sie an die University of Pittsburgh. Sie befasst sich mit der statistisch-mechanischen und der Computermodellierung komplexer chemischer Systeme sowie mit der Entwicklung von Theorien für die Eigenschaften von Polymerblends und das Verhalten von Polymeren an Ober- und Grenzflächen.^[9]

An Scott J. Dalgarno (Heriot-Watt University) geht das Sir-Edward-Frankland-Stipendium, mit dem Forschung in der Organometallchemie oder der Koordinationschemie von Übergangsmetallen gefördert werden soll. Dalgarno studierte an der University of Leeds und promovierte dort 2005 bei Colin Raston und Michael Hardie. 2004–2007 war er Postdoc bei Jerry L. Atwood an der University of Missouri-Columbia, und 2007 begann er an der Heriot-Watt University mit seiner unabhängigen Forschung. Sein Schwerpunkt in der supramolekularen Chemie ist der Einsatz von Calixarenen (neben anderen Molekülen) als Bausteine für die Selbstorganisation.^[10]

Nico A. J. M. Sommerdijk (Technische Universiteit Eindhoven) ist Empfänger des Soft Matter and Physical Chemistry Award. Sommerdijk studierte an der Radboud Universiteit in Nijmegen und promovierte dort 1995 bei Roeland J. M. Nolte und Binne Zwanenburg. 1995–1997 forschte er in der Gruppe von John D. Wright an der University of Kent und danach bei Brigid R. Heywood an der Keele University. Anschließend kehrte er in Noltes Gruppe in Nijmegen zurück, und 1999 wechselte er an die Technische Universiteit Eindhoven, an der er 2014 Professor für bioinspirierte und Multiskalenmaterialien wurde. Er interessiert sich für die Anwendung von biologischen und bioinspirierten Strategien in zur Synthese von Hybridmaterialien.^[11] Sommerdijk ist einer der drei Vorsitzenden des Editorial Board von *ChemPlusChem*.

Mihail Barboiu (Institut Européen des Membranes, Montpellier) erhält den Surfaces and Interfaces Award. Barboiu promovierte 1998 bei Christian Guizard an der Université de Montpellier 2 und war Assistenzprofessor (Collège de France) bei Jean-Marie Lehn an der Université Louis Pasteur in Straßburg. 2001 ging er zum CNRS und ist derzeit Directeur de Recherche und Gruppenleiter am Institut Européen des Membranes. Im Zentrum seiner Forschung steht die dynamische Konstitutionschemie mit Blick auf dyna-

mische interaktive Systeme, einschließlich funktioneller adaptiver biomimetischer Membranen und Biosensoren.^[12]

- [1] a) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 1625; *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 1667; b) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 9890; *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 10074; c) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 4067; *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 4159; d) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 7630; *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 7748; e) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 43; *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 43; f) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 3305; *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 3359; g) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2015**, *54*, 5821; *Angew. Chem.* **2015**, *127*, 5915; h) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 9611; *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 9789; i) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 3545; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 3615; j) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 4779; *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 4860; k) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2015**, *54*, 2883; *Angew. Chem.* **2015**, *127*, 2925; l) der erste Teil erschien in *Angew. Chem. Int. Ed.* **2015**, *54*, 8330; *Angew. Chem.* **2015**, *127*, 8448.
- [2] E. Păunescu, P. Nowak-Sliwinska, C. M. Clavel, R. Scopelliti, A. W. Griffioen, P. J. Dyson, *ChemMed-Chem* **2015**, *10*, 1539.
- [3] A. Pereira, Y. Champouret, C. Martín, E. Álvarez, M. Etienne, T. R. Belderraín, P. J. Pérez, *Chem. Eur. J.* **2015**, *21*, 9769.
- [4] D. Polli, O. Weingart, D. Brida, E. Poli, M. Maiuri, K. M. Spillane, A. Bottino, P. Kukura, R. A. Mathies, G. Cerullo, M. Garavelli, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 2504; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 2537.
- [5] N. D. Werbeck, J. Kirkpatrick, D. F. Hansen, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 3145; *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 3227.
- [6] M. A. B. Baker, N. Rojko, B. Cronin, G. Anderluh, M. I. Wallace, *ChemBioChem* **2014**, *15*, 2139.
- [7] P. S. Wheatley, P. Chlubná-Eliášová, H. Greer, W. Zhou, V. R. Seymour, D. M. Dawson, S. E. Ashbrook, A. B. Pinar, L. B. McCusker, M. Opanasenko, J. Čejka, R. E. Morris, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 13210; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 13426.
- [8] S. J. Edwards, H. Valkenier, N. Busschaert, P. A. Gale, A. P. Davis, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2015**, *54*, 4592; *Angew. Chem.* **2015**, *127*, 4675.
- [9] S. Averick, O. Karácsony, J. Mohin, X. Yong, N. M. Moellers, B. F. Woodman, W. Zhu, R. A. Mehl, A. C. Balazs, T. Kowalewski, K. Matyjaszewski, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 8050; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 8188.
- [10] M. A. Palacios, R. McLellan, C. M. Beavers, S. J. Teat, H. Weihe, S. Piligkos, S. J. Dalgarno, E. K. Brechin, *Chem. Eur. J.* **2015**, *21*, 11212.
- [11] B. E. McKenzie, H. Friedrich, M. J. M. Wirix, J. F. de Visser, O. R. Monaghan, P. H. H. Bomans, F. Nudelman, S. J. Holder, N. A. J. M. Sommerdijk, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2015**, *54*, 2457; *Angew. Chem.* **2015**, *127*, 2487.
- [12] E. Licsandru, E. Petit, S. Moldovan, O. Ersen, M. Barboiu, *Eur. J. Inorg. Chem.* **2015**, 3637.

Internationale Ausgabe: DOI: 10.1002/anie.201507714

Deutsche Ausgabe: DOI: 10.1002/ange.201507714